

8. Mai – Tag der Befreiung vom Faschismus – 2026



Schluss mit den Kriegen
Nie wieder Faschismus

„Die Zukunft hat eine lange Vergangenheit“ – Jüdisches Sprichwort

Die Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus an der Werderstraße/Lydia-Stowbun-Weg ist seit den frühen 80er Jahren in der Erinnerungskultur Wolfsburgs fest verankert.

Ein anderer Ort, an dem faschistische Verbrechen in der „Stadt des KdF-Wagens“ auch unter Verantwortung des Werksleiters Ferdinand Porsche verübt wurden, ist das ehemalige KZ Laagberg, Außenlager des KZ Neuengamme. Etwa 800 KZ-Häftlinge, in der Mehrzahl Widerstandskämpfer aus Frankreich, waren hier eingesperrt, mussten unter unmenschlichen Bedingungen ohne Wasser und Wärme Sklavenarbeit leisten.

Am 7. April 1945 wurden sie auf den Todesmarsch nach Wöbbelin getrieben – viele starben auf dem Weg dorthin oder im Lager Wöbbelin.



Am 4. April 2025 gedachte die Stadt Wolfsburg erstmalig dieses Todesmarsches mit einer eindrucksvollen Gedenkveranstaltung. Im Beisein u.a. des französischen Botschafters François Delattre wurde der symbolische Grundstein für den Bau des „Gedenk- und Lernortes KZ Außenlager Laagberg“ gelegt.

In seiner bemerkenswerten Rede sagte Delattre „Es geht heute darum, Gerechtigkeit, Kultur und Menschlichkeit an genau dem Ort wieder herzustellen, an dem die Nazis sie vollkommen ausgelöscht haben. ...“

(Die ganze Dokumentation ist nachzulesen in „Das Archiv“ des IZS Wolfsburg, August 2025.)

Gemeinsam mit dem Wolfsburger Verein Erinnerung und Zukunft e.V. laden folgende Organisationen zu den Gedenkveranstaltungen ein:

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Deutsch-Polnische Gesellschaft, DGB-Region SüdOstNiedersachsen, Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen, Ev.-luth. Propstei Vorsfelde, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, IG Metall, Katholisches Dekanat, Liberale Jüdische Gemeinde Wolfsburg e.V., Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-BdA e.V.

Gedenkveranstaltungen

am Freitag, den 8. Mai 2026

**15.00 Uhr Kranzniederlegung an der Gedenkstätte am Laagberg
durch Vertreter der Stadt Wolfsburg**

**15.20 Uhr Kranzniederlegung am Denkmal für die Zwangsarbeiter am
Sara-Frenkel-Platz durch Vertreter der Stadt Wolfsburg**

**16.00 Uhr Gedenkveranstaltung an der Gedenkstätte für die
Opfer des Faschismus, Werderstraße/Lydia- Stowbun-Weg**

Moderation: Mechthild Hartung

Grußwort von Oberbürgermeister Dennis Weilmann

**Ansprache: Prof. Dr. (em) Werner Widuckel,
Sozialwissenschaftler und ehemals Referent des
Gesamtbetriebsrats der VW AG**

**Redebeitrag von Mitgliedern des Jugendbeirats der Stadt
Wolfsburg (Cata, Collin, Emma, Sophie)**

**Musikalische Gestaltung: IG Metall-Chor Gegenwind
Leitung: Jakob Baumgärtner**

Sabine Eschbach: SEERAUSCHEN

**Lesung am Dienstag, den 12. Mai 2026, um 19.00 Uhr
in der Stadtbibliothek**

Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten ist Anderssein gefährlich – lebensgefährlich. Und Josef ist anders als die anderen Kinder im Dorf.

Geräusche und Stimmen füllen seinen Kopf mit Farben, kleinste Veränderungen in seinem Alltag verunsichern ihn. Mit Hilfe seiner Mutter Martha gelingt es ihm dennoch, zurechtzukommen und sogar zur Schule zu gehen.

Als über die Jahre das Gift der NS-Propaganda immer stärker wirkt, wächst im Dorf der Hass auf Josef. Nach und nach verschwinden seine wenigen Vertrauten und selbst Martha kann ihn bald nicht mehr schützen.

Ein Roman über die Weltwahrnehmung eines ganz besonderen Jungen, aber auch über die Gefahr des Andersseins.

Sabine Eschbach ist 1959 geboren und wuchs am Bodensee auf. Sie lebt im Schwarzwald.

Für Seerauschen erhielt Sabine Eschbach mehrmals Stipendien des Förderkreises deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg, sowie 2011 ein Aufenthaltsstipendium im Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop.